

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.

Stettiner Zeitung.

Annahme von Anzeigen Breiteit. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten...

Abonnements-Einladung. Unsere geehrten auswärtigen Leser bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit Ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht.

Das Justerburger Duell

Wird vom Kreisarzt Dr. Merovius in Neustadt O. S. in der „Aerztl. Sachverh. Ztg.“ zu einer gerichtsrätlichen Studie benutzt. Er faßt nach einer Darstellung des Sachverhalts, wie er aus dem Zeitungsbericht bekannt ist, von dem Duell: „Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß dieses Duell nicht stattgefunden hätte, wenn geeignete militärische Sachverständige über die Zurechnungsfähigkeit des Blaszkowicz zur Zeit der Begehung der ihm zur Last gelegten Handlungen gehört worden wären.“

gehung der ihm zur Last gelegten Handlungen im strafrechtlichen Sinne sich in einem Zustande der Bewußtlosigkeit befand, welcher seine freie Willensbestimmung ausschloß.

Einen neuen Skandal

gab es gestern in der römischen Deputiertenkammer. Pantano sprach namens der republikanischen Gruppe über die Angelegenheit Ferri und erklärte, er werde sich keineswegs gegen die Anwendung der Geschäftsordnung, in dessen Sinne die über Ferri verhängte Zensur widersetzen und ihm die Teilnahme an der Sitzung gestattet werden, damit er seine Äußerung vom Sonnabend erläutern könne.

Der Burenkrieg

Wie Lord Kitchener berichtet, ist Kommandant Krüger bei Sander Noad verwundet in die Gefangenschaft der Engländer gekommen. Weiter meldet Lord Kitchener aus Pretoria vom 16. Dezember: Während der verflochtenen Woche wurden 31 Buren getötet und 7 verwundet, 372 Mann wurden gefangen genommen und 48 Mann haben sich ergeben.

worden. Die Fortschritte eines Theiles der letzten Woche seien sehr befriedigend. Die einzelnen Truppenabteilungen arbeiten sehr eifrig. Alle Truppen seien von vorzüglichem Geiste befeelt und leisteten das Allerbeste, um den hartnäckigen Widerstand des Feindes zu brechen.

In der belgischen Repräsentantenkammer erklärte nach einer Brüsseler Meldung gestern bei der fortgesetzten Debatte über die Interpellation Vanderelde, betreffend die englischen Konzentrationslager in Südafrika, Staatsminister Veernaert, die Tagesordnung Vanderelde, in welcher es heißt, die Kammer sei tief bewegt über die Sterblichkeit in den Lagern und hoffe, die englische Regierung werde die nötigen Maßnahmen zur Herabminderung der Sterblichkeit ergreifen, sei unannehmbar. Der Redner bekämpfte jede Einschüpfung der Regierung in diese Frage und setzte dann auseinander, daß der Verwaltungsrath des Haager Schiedsgerichtshofes, der nur Verwaltungsbefugnisse habe, nichts für die Burendelegierten thun könne.

Aus dem Reiche.

Gestern Abend 11 Uhr 3 Min. reiste der Großfürst-Thronfolger von Bahnhof Friedrichstraße im Sonderzug des Kaisers ab. Der Kaiser, Prinz Heinrich und Prinz Eitel Friedrich geleiteten den Großfürsten zur Bahn. — Der in Gotha zum Gedächtniß des Herzogs Ernst des Frommen in Aussicht genomme

nebstamt wird am zweiten Weihnachtsfeiertag, Donnerstag, den 26. d. Mts., Mittags, unter Teilnahme des jungen Herzogs von Sachsen-Koburg und Gotha und des Regenten, Erbprinzen von Hohenzollern-Langenburg, stattfinden. — Graf v. Stillsfried und Nattonig, Oberleutnant im Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, ist unter Stellung a. la suite des Regiments zum Militärkommandeur der beiden ältesten Söhne des Prinzen Friedrich Leopold ernannt worden. — Die Gattin des Akademiedirektors Prof. Anton von Werner, Frau Malwine, geb. Schröder, ist in Folge eines Schlaganfalls gestorben. — Der Zentrumsfraktion des Reichstages hat der Abg. Brandenburg mitgeteilt, daß Fräulein Marie Windhorst, die einzige überlebende Tochter des verstorbenen Abg. Dr. Windhorst, die Absicht habe, das in ihrem Besitz befindliche Bildniß ihres Vaters, gemalt von der Malerin Wilma Parlaghi, der Fraktion zum Geschenk zu machen. Die Fraktion hat das Geschenk angenommen.

Deutschland.

Berlin, 18. Dezember. Im Etat von 1901 hat das Reich zum ersten Mal einen Posten von 2 Millionen Mark ausgefüllt für Zwecke der Wohnungsfürsorge. Dieser Fonds ist durch die bisherigen Darlehensbewilligungen erschöpft, und zwar sind bewilligt worden: Arbeiter-Bauverein Gaarden-Elberb. e. G. m. b. H. 500 000 Mark, Arbeiter-Bauverein für den Kaiser Wilhelm-Kanal, Bez. Brunsbüttel, e. G. m. b. H. 300 000 Mark, Arbeiter-Bauverein für den Kaiser Wilhelm-Kanal, Bez. Hohenhausen, e. G. m. b. H. 200 000 Mark, Spar- und Bauverein zu Kiel, e. G. m. b. H. 150 000 Mark, Beamten-Wohnungsverein zu Berlin, e. G. m. b. H. 400 000 Mark, Berliner gemeinnützige Baugesellschaft (Aktien-Ges.) 100 000 Mark, Dresdener Spar- und Bauverein, e. G. m. b. H. 100 000 Mark, Genossenschaft „Freie Scholle“ Berlin, e. G. m. b. H. 24 000 Mark, Deutscher Beamten-Wohnungsverein in Posen, e. G. m. b. H. 80 000 Mark, Spar- und Bauverein zu Wilhelmshafen, e. G. m. b. H. 146 000 Mark. Weiter aber liegen — wie die „Soziale Praxis“ mitteilt — dringende Anträge von vielen anderen Baugesellschaften auf Gewährung von Darlehen von zusammen rund 2 Millionen Mark der Reichsverwaltung vor. Da außerdem ein Theil der oben angeführten Vereine und Genossenschaften, welche schon aus dem Etat für das Rechnungsjahr 1901 zur Verfügung gestellten Mittel Vordarlehen erhalten haben, um die Bewilligung von Baugeldern auch für das Rechnungsjahr 1902 vorstellig geworden ist, so bezieht sich die Gesamtsumme der für das Rechnungsjahr 1902 erbeten Reichsdarlehen auf über 3 Millionen Mark. Weitere Darlehensgesuche sind schon für die allernächste Zeit zu erwarten, und es wird daher für 1902 die Summe von vier Millionen Mark zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen für Arbeiter und gering

bediente Beamte in den Betrieben und Verwaltungen des Reiches im Etat gefordert.

Wenn in der Presse gemeldet wird, daß dem Landtage in seiner nächsten Tagung voraussichtlich auch der Entwurf eines Schuldotationsgesetzes vorgelegt werden würde, so ist diese Meldung als mindestens verfrüht zu bezeichnen. Nach dem Stande der Vorbereitungen für den Gesetzesentwurf dürfte die Staatsregierung noch nicht in der Lage gewesen sein, einen bezüglichen Vorschlag zu fassen. Abgesehen davon, daß vor dem Vorhaben mit einer solchen Vorlage Gewähr gegen Wiederholung der Vorgänge von 1892 gegeben sein muß und daß darüber Verabredungen mit den Gesetzgebern des Landes nicht zu schließen ist, kann es sich bei diesem Akte der Schulgesetzgebung doch nicht bloß darum handeln, den Satz der Verfassung, wonach die bürgerliche Gemeinde grundsätzlich Träger der Schulkosten sein soll, in Gesetzesparagraphen überzuführen, sondern es muß die Aufgabe einer sachgemäßen Gesetzgebung sein, zugleich dem Schulwesen eine Einrichtung zu geben, welche eine dem Bedürfnis entsprechende Verwaltung und kräftige Fortentwicklung der Volksschule verbürgt. Dabei handelt es sich um Organisationsfragen äußerst schwieriger, aber für die ganze Gestaltung des gesetzgeberischen Planes durchaus grundlegender Art. Ueber diese sowie eine Reihe dabei in Betracht kommenden Fragen allgemeiner Art ist von der Unterrichtsverwaltung eine umfassende Verberathung seitens der nachgeordneten Provinzialbehörden erforderlich worden. Der Termin für die Einreichung dieser Berichte ist erst vor Kurzem eingelaufen. Es liegt daher auf der Hand, daß noch nicht einmal die Unterrichtsverwaltung selbst zu dem Inhalte der erforderlichen Gutachten und zu den freitragenden endgültigen Stellung genommen haben, geschweige denn eine Verständigung des Staatsministeriums auch nur über die Grundzüge des gesetzgeberischen Planes stattgefunden haben kann. Bei dieser Lage der Dinge erscheint es ausgeschlossen, daß über die Vorlegung eines Schuldotationsgesetzes in der nächsten Tagung innerhalb der Staatsregierung bereits Beschlüsse gefaßt sein können.

Wie bekannt ist, soll im nächsten Jahre die Etatsstärke des deutschen Heeres eine Erhöhung erfahren. Im Einzelnen soll die Zahl der Offiziere um 147, die der Unteroffiziere um 343, die der Gemeinen um 1149 gesteigert werden. Dazu würden noch 8 Militärärzte kommen, während bei den Hofärzten 2, bei den Hüftmännern und Sattlern je 1 in Fortfall kommen würden. Die gesamte Vermehrung würde demnach 1643 Köpfe betragen. Der Dienstverbestand soll eine Steigerung um 658 Pferde erfahren. Von den Offizieren würden 36 auf die Maschinenführer, 51 auf die Fuhrmänner und 29 auf die nichtregimentären Offiziere entfallen. Die Gesamtzahl der deutschen Offiziere würde sich für 1902 auf 24 292, die der Unteroffiziere auf 80 985, die der Gemeinen auf 495 500 stellen. An Militärärzten würden 2198, Zahnärzten u. s. w. 1054, Hofärzten 678, Hüftmännern 1011 und Sattlern 93 vorhanden sein. Der Dienstverbestand würde sich auf 105 143 belaufen.

Wie das „M. Journ.“ erfährt, hat der amerikanische Tabaktruff, nicht zufrieden mit den Erfolgen in England, wo die englischen Tabakfabrikanten kürzlich ein Syndikat mit 300 000 000 Mark Kapital gebildet haben, um der „amerikanischen Gefahr“ auf dem Gebiete der Tabakindustrie größeren Widerstand zu leisten, in letzter Zeit auch versucht, in Deutschland festen Fuß zu fassen. Nach uns zuzuehenden glaubwürdigen Berichten hat der Präsident des amerikanischen Tabaktruffs Mr. J. B. Duke die Verhandlungen zum Ankauf der „Rasmasch“-Zigaretten, Aktien-Gesellschaft in Dresden für 2 000 000 Mark zum Abschluß gebracht. Die Amerikaner sollen auch die Zigarettenfabrik von Striagi Brothers in Berlin angekauft haben. Das Gerücht will auch von einer beabsichtigten Fusion der Laferme- und Sulimo-Zigarettenfabriken in Dresden wissen; die fusionierten Establishments sollen dann ebenfalls von dem amerikanischen Tabaktruff übernommen werden. Mr. Duke war

Die Nacht des Geldes.

Kriminalroman von Arthur Eugen Simson.

„Das will nichts heißen,“ unterbrach Griesheim ihn; „ich halte es für rathsam, daß wir sofort abreisen.“ „Um ihnen zu benehmen, daß wir ein schuld-bekanntes Gewissen haben?“ fragte Elisabeth. „Das wäre die größte Thorheit, die wir begangen könnten. Ich fürchte den Advokat nicht — laß mich nur machen, er soll seinen Zweck nicht erreichen. Ich werde ihn empfangen und wenn er wieder scheitert, dann weiß ich ganz genau, was ihn hierher getrieben hat; dann aber ist es immer noch Früh genug, um weiteres Verbalten in dieser Angelegenheit zu beraten.“

„Im Hotel Rigi.“ „Der Advokat ebenfalls?“

„Nein, er ist im „Schweizerhof“ abgeblieben; diese Trennung hat jedenfalls absichtlich stattgefunden.“

6. Kapitel.

In ihrem luxuriös ausgestatteten Salon empfing die junge Frau in eleganter Toilette den eintreffenden Gatten. Gustav Barnay mußte sich gestehen, daß sie ihm nie zuvor in solcher strahlenden Schönheit erschienen war; aber diese Schönheit machte auf ihn keinen Eindruck mehr, kostete es ihm doch Ueberwindung genug, seinen Groll zurück-zubehalten und ihr mit scheibar herzlicher Freundlichkeit entgegenzukommen.

einiger Zeit von Ihnen erhielt, nicht erwarten.“ sagte sie in halb scherzender Tone; „Sie werden es schuldigen, daß ich diesen Brief nicht beantwortet habe — die betreffende Angelegenheit hat mir Aergernis genug bereitet. Ich weiß heute noch nicht, wie damals die Dinge lagen und ob Sie wirklich zu der Anlage gegen meine verstorbenen Gatten berechtigt waren; aber tief getränkt hat es mich doch, diese Anlage aus Ihrem Munde vernahmen zu müssen.“

„Meine Pflicht als Anwalt mußte ich erfüllen,“ erwiderte er ruhig; „mich fränkte es auch, daß Sie in dieser Pflichterfüllung gewöhnliche Absichten sehen wollten. Offen gestanden, ist auch mir die Sachlage nicht recht klar geworden, und ich fürchte, daß wohl niemals volle Klarheit hineinkommen wird.“

„Und drüben hat er Reichthum erworben?“ „Binnen sehr kurzer Zeit,“ nicht Elisabeth. „Er war stets ein gewiefter Kaufmann; in einer günstigen Zeit kam er hin, und er verstand es, die Konjunkturen zu benehmen. Alle Unternehmungen hatten glänzenden Erfolg, und so wurde er binnen kurzem ein reicher Mann.“

(Fortsetzung folgt.)

Miel à 1 Dugerd und 1/2 Dugerd emgericht hat. Diese Entscheidung ist für sämtliche Vorfälle in der Gasse gültig und wird von heute ab an der Theaterkasse zu haben.

Als der amerikanische Zirkus Barnum & Bailey hier weilte, mag ja Mander nunglerig geworden sein, was die Unterhaltung eines solchen Unternehmens kostet und ob die Unternehmer wohl dabei ein Geschäft machen.

Die letzte Frage lässt sich jetzt genau beantworten, denn über den Nutzen, den der Zirkus abwirft, wurde auf der Jahresversammlung von Barnum & Bailey, am 2. Dezember, in der *„great show on earth“*, folgendes berichtet:

Während des letzten Jahres hat der Zirkus eine Tournee durch Oesterreich, Deutschland, Holland und Belgien gemacht. Die Bruttoeinnahmen betragen nicht weniger als 5 924 960 Mark, denen Ausgaben von 4 563 060 Mark gegenüberstehen.

Die Siedlungsgehilfen Rich. Boldt und Franz Dobras, ersterer von hier, letzterer aus Dresden, wurden gestern von Kriminalbeamten dabei abgefasst, als sie zwei gestohlene Leberjeher zu Gelde machen wollten.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

zur Mosin 15 590,08 Mark, zusammen 23 974,40 Mark. Zuzu treten noch 9 039,98 Mark, die von Arbeitgeber für ihre von der Versicherungspflicht befreiten, ausländischen Arbeiter zu zahlen waren, dagegen kommen 6125,46 Mark als für vermietete Marken erstattet in Abzug, sodass die Einnahme sich auf 2 075 299,92 Mark stellt gegenüber 2 041 629 Mark 34 Pf. im Vorjahre.

Die aus den Monaten Oktober, November und Dezember d. J. zu erwartende Einnahme wird auf etwa 800 000 Mark veranschlagt. Auf Grund des § 176 des Gesetzes sind 1904 Ordnungsgeldstrafen in Höhe von 1 bis 50 Mark festgesetzt worden.

An Streitigkeiten war die Versicherungsanstalt in 47 Fällen beteiligt. Ansprüche auf Invaliden- und Altersrenten wurden aus dem Vorjahre 400 bzw. 40 übernommen, hinzu kamen 3359 bzw. 513. Nach vorheriger Ablehnung wurden die Ansprüche wiederholt bei Invalidenrenten in 342, bei Altersrenten in 17 Fällen, wieder aufgenommen wurden Ansprüche auf 50 Invaliden- und 8 Altersrenten.

Bon den Anträgen wurden anerkannt 2676 auf Invaliden- und 442 auf Altersrenten, abgelehnt 772 Invaliden- und 65 Altersrenten. Anderweit erledigt wurden die Ansprüche bei 408 Invaliden- und 49 Altersrenten, unerledigt blieben dieselben bei 422 Invaliden- und 22 Altersrenten. In 54 Fällen trat die Invalidenrente an Stelle der Altersrente, in einem Falle die Altersrente an Stelle der Invalidenrente.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

1899 und 1900 gewählten Beisitzer für das Schiedsgericht zu Stettin bis zum Jahre 1904 Gültigkeit behalten. Eine Anzahl von Erbschaften für das Schiedsgericht wird bei den Arbeitgebern nach den Vorschlägen des Vorstandes durch Zuzuf bei den Arbeitnehmern durch Zuzufwahl vollzogen.

Leitere erzieht zunächst Stimmengleichheit, das vom Vorsitzenden, Herrn Amtsrath Flaminus-Wildenbrand, gegogene Loos entscheidet für die von den Arbeitnehmern aufgestellte Kandidatenliste.

An Stelle des verstorbenen Drehers Gollin wird zum stellvertretenden Mitgliede des Vorstandes Herr Werkführer Lüttke-Kolberg gewählt.

Der Ausschuss bewilligt das Gnadenquartal sowie Wohn- und Waisengelder für die Hinterbliebenen eines verstorbenen Kontrollbeamten. Der Vorstand wird ermächtigt, in Zukunft derartige Beschlüsse selbstständig zu fassen.

Der Vorstand wird ermächtigt, in Zukunft derartige Beschlüsse selbstständig zu fassen.

Der Vorstand wird ermächtigt, in Zukunft derartige Beschlüsse selbstständig zu fassen.

Der Vorstand wird ermächtigt, in Zukunft derartige Beschlüsse selbstständig zu fassen.

Der Vorstand wird ermächtigt, in Zukunft derartige Beschlüsse selbstständig zu fassen.

Der Vorstand wird ermächtigt, in Zukunft derartige Beschlüsse selbstständig zu fassen.

Der Vorstand wird ermächtigt, in Zukunft derartige Beschlüsse selbstständig zu fassen.

zu allen Tages- und Nachtzeiten zahlreiche Besucher des Establishments. Als Papuz endlich im Gegenwart der Zuschauer aus seinem engen Gefängnis herausgehoben und von den Bandagen befreit wurde, gab er zu, sich sehr schwach, sonst aber ganz wohl zu fühlen.

Er behauptet, während der acht Tage kein Unbehagen verspürt zu haben. Sein Organismus ist bereits an eine derartige Mißhandlung gewöhnt, da er ähnliche Leistungen schon in Paris, Madrid, Lissabon und anderen großen Städten ausgeführt hat.

Paris, 17. Dezember. Wegen Diebstahls einer von Prinzen Friedrich Leopold dem Storbettencapitän von Ledewig gewidmeten werthvollen Zigarettensdose verurtheilte das Marinekriegsgericht den mehrfach verurtheilten Matrosen Marichall zu einem halben Jahr Gefängnis und zu dreijährigem Ehrverlust.

Freiberg i. S., 17. Dezember. Heute Mittag flog, wie der „Freib. Anz.“ meldet, die Gelatinebude der Dresdener Dynamitfabrik bei Freiberg in die Luft. Zwei Arbeiter wurden getötet, einer schwer, mehrere andere verletzt.

Paris, 14. Dezember. Ehedem haben Gänse das Kapitol gerettet. Aber auch die Enten sind aufmerksam: Vier folgender Fall beweist: Die beiden Schutzleute, die vor der Rue de Tournon zu gelegener Stunde der Lurembourg-Palais stationiert sind, hörten gestern Nachmittag plötzlich das vernehmliche Gequack einer Ente.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

der Weihnachtszeitung, besonders aber in einem Gedicht auf der Titelseite gefunden. Der Messerstecher, welcher in Kiel so große Aufregung verursacht, ist nunmehr in der Person eines Oesterreich stammenden Studenten der Medizin festgestellt.

Der Attentäter wurde vor kurzem wegen Diebstahls von der Univerfität verwiesen und hat Kiel verlassen. Inwieweit er die Attentate aufgeführt. Der Attentäter war früher in Bonn, wo er ebenfalls Messerstecherei betrieb.

Nach einer Depesche aus Rom richtete eine Anzahl italienischer Studenten an die deutsche und die russische Botschaft folgendes Telegramm: Die Studenten des römischen Athenäums rufen ihren von russischer und deutscher Tyrannei unterdrückten polnischen Kollegen Beifall zu und erklären ihren Glauben und ihre Solidarität mit der Sache der polnischen Unabhängigkeit.

London, 18. Dezember. Auch heute noch kommentieren die Blätter die Rede Koblerbergs. „Daily Mail“ macht noch darauf aufmerksam, daß man jene Organe befragen müsse, welche aus der Rede Koblerbergs noch etwas anderes herauslesen wollten, als sie wirklich bedeutet.

„Central News“ berichtet aus Newyork der Hauptvertrag über die dänischen Anstalten sei gestern zwischen dem Staatssekretär Kay und dem dänischen Gesandten unterzeichnet worden.

Newyork, 18. Dezember. Der Virenführer Klunt erklärte, der Krieg sei eigentlich nur eine Pferdefrage. Die Entscheidung hänge ab von der Zahl der Pferde, welche England aufzuweisen könne.

Berlin, 18. Dezember. Marquis Itō hat mit seiner Begleitung gestern Berlin nach zwölfstündiger Aufenthalt verlassen und sich nach Brüssel gegeben.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

Unter dem Vorwand der Falschmünzerei wurde noch der Kellerer Franz Rosenthal festgenommen. Derselbe wohnte seit dem 31. August bei der schon verhafteten Witwe Gemenel, er hat sich namentlich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit Aufhebung des Falschmünzgesetzes nicht mehr in die Wohnung zurückgekehrt ist.

Invalditäts- und Altersversicherung.

Zur Landhaufe hieherst wird heute Mittag die Jahresitzung des Ausschusses der Landes-Ver sicherungs-Anstalt Pommern abgehalten.

Bekanntmachung.

Die hieherigen Gewerbetreibenden werden hiedurch auf die Bekanntmachung der Herren Minister der gefälligen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, des Innern und für Handel und Gewerbe vom 16. Oktober d. J. - betreffend die Abänderung der Polizei-Verordnung über den Handel mit Witten vom 24. August 1895 - mit dem Bemerken hingewiesen, daß dieselbe im Stiid 49 Seite 374 des hiefigen Amtsblattes für 1901 zum Abdruck gebracht ist.

Für die Wandernden und Handwerksburschen.

He gerade in diesem Jahre besonders zahlreich im evang. Vereinshaus einkehren, bitten für die Weihnachtsbescherung um Gaben der Liebe.

Kirchliches.

- Evangelisches Vereinshaus, Elisabethstr. 53:
Donnerstag Abend 7 Uhr: Freunde des Reiches Gottes; Herr Pastor Rau.
Lutherische Kirche (Bergr. d.):
Donnerstag Abend 8 Uhr: Adventsbetrachtung; Herr Pastor Schulz.
Bergr. d.:
Donnerstag Abend 8 Uhr: Bibelfest; Herr Stadtmisionar Wenz.
Büchler-Anstalten:
Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr: Bibelfest; Herr Prediger Schweder.
Familien-Notizen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: S. Genzen (Greifswald). Paul Lange (Barch).
Getorben: Kaufmann Otto Eberhards, 66 J. (Stettin). Rentier Julius Paul, 71 J. (Anklam). Lehrer em Karl Sömel (Balsowall). Rittergutsbesitzer Heinrich von Randow (Gollin). Frau Friederike Müller geb. Ostermann (Paldow). Frau Ulriche geb. Krüger, 79 J. (Wohlfeld). Lehrerin Auguste Rintke geb. Steinbeck (Stolz).

Ein bedeutendes Colonialwaarengeschäft

mit Grundstüdt in einer vortheilhaften Provinzialstadt soll wegen Alters des Besitzers verkauft werden. Das Geschäft ist 75 Jahre in der Familie und hat den Besitzer reich gemacht. Restantant mit 12-1000 A. Kaffe werden abeten, sich unter A. F. 314 in der Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, zu melden.

Flügel und Pianinos
in sehr grosser Auswahl und zu den verschiedensten Preisen empfiehlt das Pianoforte-Geschäft
Franz Breeckow,
Grosse Domstrasse 22.

Ganz besonders erlaube ich mir, auf die mit voller Berechtigung grosses Aufsehen erregenden Pianinos mit doppeltem Resonanzboden „Patent Dr. Moser & Schultz“, wie auch auf die in meinem Lager befindlichen **Ibach-Pianinos** aufmerksam zu machen.
Franz Breeckow,
Grosse Domstrasse 22.

Carl Scheye,
Sutmachermeister, Breitestraße 8,
empfehlend als passendes Weihnachtsgeschenk:
Chapeau claques, Velour- u. Cylinder-Hüte.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinkensfeld.

Stottern, Stammen und Wispen heißt
H. Leschke, Lehrer,
Stettin, Falkenwalderstr. 123, III.
Meyer's
Konversations-Lexikon,
2. Auflage, 16 Bde., gut erhalten, ist
billig zu verkaufen.
Näheres Expedition d. Blattes, Kirchplatz 3.

Süde für meine 19jährige Tochter, die in einem großen Hotel kochen gelernt hat und in allen Zweigen der Haushaltung erfahren ist.
Stellung als Stütze
in einer größeren Stadt. Am liebsten in einem besseren, hübschen Haushalt mit Familienanschluss. Weibliche Gehaltsansprüche. Offerten erbeten unter E. 215 in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Stadt-Theater.
72 Abon.-Vorst., IV. Serie
Donnerstag: **Das Rheingold.**
Vors. ungültig.
Mittwoch: **Die grösste Sünde.**
Freitag: **Robinson Crusoe.**
Sonnabend 3/2: Kleine Preise. Zum 1. Male: **Robinson Crusoe.**

Bellevue-Theater.
Täglich Nachmittags 3/2 Uhr: Kleine Preise.
Neu! Mit glänzender Ausstattung. Neu!
Rumpelstilzchen.
Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz von Philipp und Göt.
Donnerstag: **Rosenmontag.**
Vors. gültig.
Freitag: **Unsere Don Juans.**
In Vorbereitung: Neu! Zum ersten Male: Neu!
Die lieben Feinde.
Lustspiel in 3 Aufzügen von S. Lubliner.

Foulards-Seiden
gewählte Farbschattungen in merceder Auswahl, sowie auch schwarze, weiße u. farbige Seide mit Occasit-fäden für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private auch in einzelnen Moden-porcen und sofort im's Haus. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Probe umgeben.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz).
Kgl. Hoflieferanten.

Börse-Berichte.
Getreidepreise - Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.
Am 18. Dezember 1901 wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezeichnet in Mark:
Stettin. Roggen 145,00 bis 147,00, Weizen 176,00 bis 177,00, Sommerweizen 176,00 bis 177,00, Gerste 130,00 bis 136,00, Hafer 147,00 bis 153,00, Kartoffeln 147,00 bis 153,00.
Platz Stettin. (Nach Ermittlung.) Roggen 147,00 bis 153,00, Weizen 177,00 bis 179,00, Sommerweizen 176,00 bis 179,00, Gerste 130,00, Hafer 147,00 bis 153,00, Kartoffeln 147,00 bis 153,00.
Kolberg. Roggen 188,00 bis 194,00, Weizen 218,00 bis 224,00, Gerste 150,00 bis 156,00, Hafer 196,00 bis 202,00, Kartoffeln 196,00 bis 202,00.
Stolp. Roggen 143,00 bis 149,00, Weizen 176,00 bis 182,00, Gerste 130,00 bis 136,00, Hafer 147,00 bis 153,00, Kartoffeln 147,00 bis 153,00.
Anklam. Roggen 147,00 bis 153,00, Weizen 176,00 bis 182,00, Gerste 130,00 bis 136,00, Hafer 147,00 bis 153,00, Kartoffeln 147,00 bis 153,00.
Ergänzungsnotierungen vom 17. Dezember.
Platz Berlin. (Nach Ermittlung.) Roggen 144,00 bis 150,00, Weizen 173,00 bis 179,00, Gerste 130,00 bis 136,00, Hafer 147,00 bis 153,00, Kartoffeln 147,00 bis 153,00.
Platz Danzig. Roggen 140,00 bis 146,00, Weizen 180,00 bis 186,00, Gerste 125,00 bis 131,00, Hafer 130,00 bis 136,00, Kartoffeln 147,00 bis 153,00.

Bismarck-Presse.
Es wurden am 17. Dezember gezahlt 1000 Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:
Newyork. Roggen 161,75, Weizen 175,75.
Liverpool. Weizen 181,00.
Odesa. Roggen 144,50, Weizen 168,50.
Moskau. Roggen 147,75, Weizen 171,00.
Bremen, 17. Dezember. Börden-Schlößl-Bericht. Schmalz fest. Wilcox in Luths und Firkus 49 1/2 Pf., andere Marken in Doppel-Sinnern 50 Pf. - Speck stetig.
Magdeburg, 17. Dezember. Rohzucker.
Abendbörsen. 1. Produkt Terminpreise Transitzio fob Hamburg. Per Dezember 6,95 C., 7,05 C., per Januar 7,07 1/2 C., 7,15 C., per Januar-März 7,17 1/2 C., 7,25 1/2 C., per April-Mai 7,37 1/2 C., 7,40 C., per Mai 7,40 C., 7,42 1/2 C., per August 7,60 C., 7,65 C., per Oktober-Dezember 7,72 1/2 C., 7,77 1/2 C. Stimmung ruhig.

Voranschlägliche Wetter
für Donnerstag, den 19. Dezember 1901.
Bei milderer Temperatur trübe mit Schneefällen.

Eisbahn Rathsgarten.
Heute:
Gr. Militär-Concert
der Kapelle des 148. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Hendrich.**
Entrée pro Person 20 A., Kinder 10 A.
Anfang des Concerts 4 Uhr, Ende 8 Uhr.

Gustav Toepfer.

Kohlmarkt.

Weihnachts - Ausstellung.

Grosse Auswahl
in schönen, eigenartigen Weihnachtsgeschenken.

Special - Geschäft von Beleuchtungs - Gegenständen
für Petroleum, Gasglühlicht und Electricisches Licht.

Neuheiten in modernem Damen - Schmuck.

Heussi's „Tannenzapfen“.
Modernste Christbaumtülle.
Das Licht wird in die Tülle eingedreht. Der „Tannenzapfen“ wird nicht, wie alle anderen Baumtüllen, mit seinem untern, sondern mit seinem obern Theil an den Zweig geklemmt; der Schwerpunkt liegt daher unmittelbar auf dem Zweige, während er bei allen anderen Baumtüllen hoch in der Luft liegt; die Lichter können daher selbst auf den dümmsten Zweigen nicht schief sitzen und nicht tropfen. Die kleinsten Lichter lie werden ganz, brauchen nicht ausgeputzt zu werden.
Preis: Dutzend Mk. 1.25, beste Sorte Mk. 2.—, (Doppelbrief, Porto 25 Pf.) Versandt gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.
Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstraße 4.
In Stettin bei **A. Toepfer Nachf.,** Münchenstraße 19, **Richard Stoeter, Falkenwalderstraße 4.**

Stettiner Kerzen- u. Seifen-Fabrik.

Verkaufslager:
Rossmarktstr. 15,
im Hause des Stettiner Schwimmbades:
empfehlen
Stearin-Baumlichte aus feinstem Stearin,
Wachs-Baumlichte, weiß und gelb,
Stearin-, Kronen- und Tafelkerzen,
Stearin- und Wachs-Altarkerzen,
Decorirte Kerzen, Wachsstock, weiß und gelb.
Diverse Parfüm's renommirtester Fabriken,
als: Edelweilchen, Parma-Beilchen, Riviera-Beilchen, Soubonjollern-Beilchen, Waiglöckchen etc.
Eau de Cologne
gegenüber dem Jülichplatz.
Feinste Toilette-Blumen-Fettseifen
in geschmackvollen Cartons.

Wilhelmstr. 20,
Eingang Stern, Gartenhaus 3 Tr., eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Entree zum 1. Januar 1902 an ruhige, ordentliche Leute zu vermieten. Preis 20 Mk. monatlich. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Umständehalber
ist eine freundliche Wohnung von 4 Stuben, Balcon, Bade- und Mädchenstube zum 1. Januar zu vermieten.
Birkenallee 23, 3 Tr. links.
Besichtigung von 4—6 Uhr Nachmittags.

Hamburg, den 16. Dezember 1901.

Neueste Nachrichten
über die Bewegungen der Dampfer der **Hamburg-Amerika-Linie.**

- D. **Adria**, von Hamburg nach Boston und Philadelphia, 15. Dez. 7 Uhr Nachm. Cuxhaven passirt.
- Ambria**, 14. Dez. 4 Uhr Nachm. von Singapur.
- Armenia**, 14. Dezember in Cuxhaven.
- Athosia**, 15. Dezbr. von Shanghai.
- Artemisia**, 14. Dezember 10 Uhr Vorm. in Baltimore.
- Brisgavia**, von Baltimore nach Hamburg, 12. Dezember 11 Uhr Nachm. Dover passirt.
- Croatia**, 14. Dezember 4 Uhr 30 Min. Nachm. in Hamburg.
- Dortmund**, von Hamburg nach Neworleans, 15. Dez. 11 Uhr 30 Min. Vorm. Cuxhaven passirt.
- Etruria**, 13. Dezember Nachm. in Cardiff.
- Francia**, von Hamburg nach Westindien, 15. Dez. 6 Uhr Vorm. Dover passirt.
- Helvetia**, von Hamburg nach der Westküste Americas, 15. Dezbr. 11 Uhr 30 Min. Vorm. Cuxhaven passirt.
- Herzonia**, von Hamburg nach Westindien, 14. Dezbr. 1 Uhr Nachm. von Havre.
- Hörde**, von Neworleans nach Hamburg, 14. Dez. 12 Uhr Mittags von Newport News.
- Ithaka**, 15. Dezember von Teneriffe.
- R.P.D. **Klauson**, 13. Dezbr. 11 Uhr Vorm. von Genoa (Seimreise).
- D. **Macedonia**, 15. Dezbr. von Bahia Blanca.
- Markomania**, 14. Dezember in St. Thomas.
- Patriola**, von Hamburg nach Boulogne für Meer und Plymouth nach Newyork, 15. Dezbr. 6 Uhr Nachm. Cuxhaven passirt.
- Pennsylvania**, 14. Dezember 9 Uhr Vorm. von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.
- Pontos**, 14. Dezember in Montevideo.
- Polaria**, 15. Dezember in Montevideo.
- Pretoria**, 14. Dezbr. 2 Uhr Nachm. in Newyork.
- D.-Y. **Prinzessin Victoria Luise**, von Hamburg nach Newyork, 13. Dezbr. 11 Uhr Nachm. Dover passirt.
- D. **Savoia**, von Hamburg nach Ostasien, 15. Dezbr. 11 Uhr Vorm. Cuxhaven passirt.
- Segovia**, 15. Dezember in Port Said.
- Serbia**, 15. Dezember 7 Uhr Vorm. von Kobe.
- Sevilla**, von Hamburg nach dem La Plata, 14. Dezbr. 8 Uhr 10 Min. Nachm. von Wiffingen.
- Sithonia**, von Hamburg nach Ostasien, 15. Dez. 8 Uhr Vorm. Dover passirt.
- Sparta**, von Hamburg nach Portlaud (Maine), 14. Dezember 9 Uhr 50 Min. Vorm. Dünkirchen passirt.
- Suevia**, 13. Dezember von Hongkong.
- Westphalia**, 14. Dezember in St. Thomas.

Photographie-Albums.
Hierdurch zeige ergebenst an, daß das Lager in meinen drei Detail-Geschäften mit **sämmtlichen Neuheiten** dieser Saison vollständig assortirt ist, und habe davon **Muster im Schaufenster** in größerer Zahl ausgestellt, zu deren Besichtigung ich ergebenst einlade. Insbesondere aber mache auf meine **Eigenen Fabrikate**
in Photographicalbums in echt russ. Zuchten, echt Saffian, deutsch Zuchten, Kalb- und Hindleder, in Vestard etc. etc., mit und ohne Beschlüge, aufmerksam, welche in allen Formaten aus nur besten Fellen, mit echtem Schnitt und eleganten Beschlügen hergestellt sind.
Ferner erwähne die so schnell beliebt gewordenen Photographicalbums in Hochformaten in drei verschiedenen Größen, Photographicalbums in Plüsch und Seiden-Plüsch, elegant und preiswerth.
Photographicalbums in Schafleder, Chagrin, Rachtette, Saffian- und Kalbleder in ganz neuen modernen Ausstattungen, Beschlügen etc., mit den verschiedensten Inneneinrichtungen, in wirklich überraschend großer Auswahl.
Devotions-Albums in ganz großem Folioformat, als Geschenk für Jubiläen, Vereine etc.
Musicalbums, 2, 4 und mehr Klänge spielend.
Die Preise konnte bei sehr großen direkten Bezügen und meiner eigenen Fabrikation billigt stellen und verkaufe meine Photographicalbums in großem Quartformat bereits von 95 Pf. an; in Plüsch von 1,50 Mk. an, in Leder von 2 Mk. an, in Kalbleder von 7 Mk. an. Große Photographicalbums mit Musik von 10 Mk. an.
R. Grassmann,
Breitestraße 42,
Lindenstraße 25, Kaiser-Wilhelmstraße 3.

Cigarrentaschen mit und ohne Stickerie,
Schiebetaschen und Lufttaschen,
Cigarettentaschen,
Büchlein,
Notizbücher,
Brieftaschen,
Geldtaschen,
Wechsel- und Banknotentaschen
empfehlen
R. Grassmann,
Breitestr. 42,
Lindenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Wir empfehlen unsere
**Wanderer-
fahrräder**
mit und ohne Kette,
als Weihnachtsgeschenk zu
soliden Preisen.

Filiale der Wanderer-
Fahrradwerke A.-G.,
Arndtstraße 6.
Fernsprecher 329.

NB. Gleichzeitig bringen wir
unser Aufbewahrungsinstitut für
Fahrräder, sowie unsere Radfah-
bahn in empfehlende Erinnerung.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.
**Schweizerische
Spielwerke**
anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
Automaten, Recitairs, Schweizerhäuser, Ci-
garettenschänder, Albums, Schreibzeuge, Handbuch-
kalten, Briefbeschwerer, Cigarettenetuis, Arbeits-
tischen, Spazierstöcke, Klappen, Biergläser,
Desserteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik.
Stets das Neueste und Vorzüglichste, be-
sonders geeignet für Weihnachtsgeschenke
empfehlen die Fabrik
J. J. Heller in Bern (Schweiz).
Ihr direkter Bezug garantiert für Richtigkeit;
unverküpfelte Preislisten franko.
Bedeutende Preisermäßigung.

Nippes
in zahlreichen Neuheiten,
Figuren,
Vasen, Bonbonieren,
Jardiniere, Bisquittdosen,
Wandteller,
Briefbeschwerer, Japanfächer,
Parfums, Japanwaaren
empfehlen in größter Auswahl und zu
billigsten Preisen

R. Graßmann,
Breitestr. 42,
Lindenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Butter natur. 1/2 Pf. 50, 1/2 Pf. 50, 1/2 Pf. 50
1/2 Pf. 50, fette Gänse, Enten, fr.
gesch., 1/2 Pf. 4,50, je 10 Pf.
Brecher, Flusto 2/112 via Schiefen.

Gegründet 1875. Fernsprecher 3092.
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfehle ich in größter Auswahl von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung
zu den allerbilligsten Preisen. Specialität: **Compl. Wohnungs-Einrichtungen**
in allen Styl- und Holzarten.
Emil Kircher,
Tischlermeister,
Stettin, Schubstraße 29—30, I., II. u. III. Etage.